Nr. 02 | 2026 | Kundenmagazin
von Dätwyler IT Infra

panorama



Formel 1 in Madrid:

WO TEMPO UND QUALITÄT ENTSCHEIDEN

Interview mit Benjamin Krebs und Andreas Weidner:

»KI MACHT DIE PHYSISCHE SICHERHEIT PROAKTIV«

Kupfer-Datentechnik:

FLEXKABEL FÜR OUTDOOR-ANWENDUNGEN

DÄTWYLER



Moderne Infrastruktur für Spitzenforschung – Seite 8



Internationale Partnerschaften für die Industrie von morgen – Seite 12



Ein smartes Rechenzentrum live erleben – Seite 18

INHALT

EDITORIAL

03 KI braucht ein starkes Fundament

REFERENZPROJEKTE

04 IFEMA MADRID: **Wo Tempo und Qualität entscheiden**
06 Kidana Development Company, Mekka: **Ein wichtiger Schritt zu einer zukunftssicheren IT-Infrastruktur**
08 Forschungsinstitut Zhengzhou: **Moderne Infrastruktur für die Spitzenforschung**
10 Madrigal Pharmaceuticals GmbH, Baar: **Wachstum braucht einen starken IT-Partner**

MARKT

12 Deutschland/China: **Internationale Partnerschaften für die Industrie von morgen**
14 China: **Digitale Infrastrukturen für intelligente Flughäfen**
16 Malaysia: **Wissen teilen, Kontakte knüpfen**
18 Italien: **Ein smartes Rechenzentrum live erleben**
20 Schweiz: **Persönlicher Austausch bleibt durch nichts zu ersetzen**

KNOWHOW

22 Rechenzentren: **Wie zukunftssicher ist meine IT-Verkabelung?**
23 Physische Sicherheit: **KI macht die physische Sicherheit proaktiv**
Ein Gespräch mit Benjamin Krebs und Andreas Weidner

INNOVATION

26 Kupfer-Datentechnik: **Flexkabel für Outdoor-Anwendungen**
27 Kupfer-Datentechnik: **Neue Farben, mehr Längen**

Impressum

Herausgeber, Konzeption und redaktionelle Verantwortung: Dätwyler IT Infra AG,
6460 Altdorf / Schweiz, datwyler-itinfra.com
Redaktion: Dieter Rieken, Marco Müller, Chen Chen
Autor:innen: Ahmad Abuhatab, Chen Chen, Ivan Corsini, Ralf Fischinger, Luca Dalla Grana, Mei Jing Li, Weidong Li, João Marques, Marco Müller, Maurizio Truglia, Michael Werner
Übersetzung: Dieter Rieken, TTC wetranslate Ltd.
Gestaltung: Kathrin Müller
Druck: johnen-druck GmbH & Co. KG, 54470 Bernkastel-Kues / Deutschland
Auflage: 8000 Stück deutsch / englisch / chinesisch
Erscheinungsweise: Zweimal jährlich
Bildnachweise: Coyser Comunicaciones de Empresa, S.A., Deutsche Messe, Forschungsinstitut Zhengzhou, GTI Srl, Kidana Development Company, Madrigal Pharmaceuticals GmbH, MADRING – IFEMA MADRID, Verkada Inc., Adobe Stock, Dätwyler Bildarchiv

Wiedergabe von Beiträgen: Nur mit Quellenhinweis © 2026 Dätwyler IT Infra

KI BRAUCHT EIN STARKES FUNDAMENT

Liebe Kund:innen, liebe Partner:innen,

wenn über Künstliche Intelligenz gesprochen wird, stehen meist Algorithmen, Software und innovative Anwendungen im Mittelpunkt. Von generativer KI bis hin zu autonomen Systemen scheinen die Möglichkeiten grenzenlos. Doch hinter jeder KI-Anwendung, jeder Cloud-Plattform und jedem digitalen Dienst steht etwas weit weniger Sichtbares, aber genauso Entscheidendes: die physische Infrastruktur.

Künstliche Intelligenz erhöht den Bedarf an Rechenleistung, Speicherkapazität, Konnektivität und Energie in bisher unbekanntem Ausmaß. Jede Anfrage an eine KI-Plattform nutzt Rechenzentren, Netzwerke und Glasfaserverbindungen, bevor sie innerhalb von Sekunden beantwortet wird. Mit der zunehmenden Verbreitung von KI in Wirtschaft und Gesellschaft wächst deshalb auch der Bedarf an leistungsfähiger digitaler Infrastruktur rasant.

Um diesen Bedarf zu decken, investieren Unternehmen, Cloud-Anbieter und Rechenzentrumsbetreiber weltweit Milliarden in den Ausbau ihrer Kapazitäten. Gleichzeitig nimmt die Nachfrage nach Glasfasern, Connectivity-Lösungen und Rechenzentrumsinfrastruktur viel schneller zu als noch vor wenigen Jahren.

Diese Entwicklung verändert die Marktmechanismen. In vielen Bereichen wandelt sich der Markt von einer Verfügbarkeit auf Anfrage hin zu einer Kapazitätssicherung auf Basis langfristiger Planungen und Volumenzusagen. Bereits heute sind in einzelnen Segmenten längere Lieferzeiten und eine stärkere Nachfrage nach strategischen Lieferpartnerschaften zu beobachten. Die Konsequenz ist klar: Wer sich künftig Kapazitäten und Ressourcen sichern will, muss deutlich früher planen als bisher. Langfristige Partnerschaften und vorausschauende Investitionsentscheidungen gewinnen zunehmend an Bedeutung.

Für Unternehmen bedeutet dies einen Perspektivenwechsel. Digitale Infrastruktur ist längst nicht mehr nur ein operatives Thema, sondern ein strategischer Erfolgsfaktor. Wer Wachstum, Digitalisierung und den Einsatz von KI vorantreiben will, benötigt eine zuverlässige und skalierbare Grundlage.

Bei Dätwyler IT Infra haben wir uns aktiv auf diese Entwicklung vorbereitet. Und wir werden auch weiterhin kontinuierlich in unser globales Lieferantennetzwerk investieren, unsere Bezugsquellen diversifizieren und die langfristigen Partnerschaften mit strategischen Lieferanten stärken.



Gleichzeitig bauen wir unsere Innovationskraft und unsere operativen Fähigkeiten aus, um die steigende Nachfrage unserer Kunden auch in Zukunft zuverlässig bedienen zu können.

Ebenso wichtig ist uns der enge Dialog mit Ihnen, unseren Kunden. Je besser wir Ihre zukünftigen Bedarfe verstehen, desto gezielter können wir Kapazitäten planen und Versorgungssicherheit gewährleisten. Transparenz, langfristige Zusammenarbeit und vorausschauende Planung werden für uns alle zunehmend zu Erfolgsfaktoren.

Technologische Revolutionen hatten schon immer ein physisches Fundament. Die Eisenbahn ermöglichte die Industrialisierung. Stromnetze schufen die Grundlage für die Elektrifizierung. Heute bilden Glasfasernetze, Rechenzentren und digitale Infrastrukturen die Basis für die KI-getriebene Transformation unserer Welt.

Hinter jeder intelligenten Anwendung steht eine Infrastruktur, die sie möglich macht. Genau hier setzt Dätwyler IT Infra an. Wir sind stolz darauf, unseren Beitrag zu dieser Entwicklung zu leisten und Sie, unsere Partner und Kunden, auf Ihrem Weg in die digitale Zukunft zu begleiten.



Adrian Bolliger, CEO
Dätwyler IT Infra



IFEMA MADRID:

WO TEMPO UND QUALITÄT ENTSCHEIDEN

Auf der neuen Formel-1-Rennstrecke in Madrid wurde ein Großteil der Kommunikations- und Netzwerkinfrastruktur mit Kupfer- und Glasfaserlösungen von Dätwyler realisiert.

Der MADRING ist Madrids neue, eigens für die Formel 1 errichtete Rennstrecke. Sie wurde geschaffen, um in den kommenden zehn Jahren die Königsklasse des Motorsports in die spanische Hauptstadt zu bringen. Die von IFEMA MADRID betriebene Rennstrecke feierte am 13. September 2026 mit ihrem ersten Rennen Premiere.

Der MADRING kombiniert permanente und temporäre Abschnitte und gilt als halburbane beziehungsweise hybride Rennstrecke. Der Kurs führt durch Teile des Messegeländes Feria de Madrid und angrenzende Bereiche von Valdebebas. Er liegt rund neun Kilometer vom Stadtzentrum und drei Kilometer vom Flughafen entfernt. Die gute Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz über Metro, Bahn und mehrere Buslinien, die den Flughafen mit dem Stadtzentrum verbinden, war einer der Faktoren, die zur Aufnahme der Rennstrecke in den Formel-1-Kalender beigetragen haben.

Premium-Lösung für die IT-Infrastruktur

Eine Formel-1-Rennstrecke stellt hohe Anforderungen an Präzision, Leistung und Zuverlässigkeit, sowohl auf als auch neben der Strecke. Dies gilt insbesondere für die Kommunikations- und Netzwerkinfrastruktur, die den Betrieb der Anlage und zahlreiche digitale Dienste unterstützt. Ein Großteil dieser Infrastruktur wurde auf Basis von Kupfer- und Glasfaserlösungen von Dätwyler IT Infra realisiert.

Zum Einsatz kamen unter anderem rund 60 Kilometer Kupferdatenkabel der Kategorie 6 und mehr als 50 Kilometer Glasfaserkabel, darunter OS2-Singlemode- und OM4-Multimode-Ausführungen mit 4 bis 48 Fasern.

Die Verkabelung wurde von Coyser Comunicaciones de Empresa, einem erfahrenen Systemintegrator, installiert. Smart & Services, der Madrider Vertriebspartner von Dätwyler IT Infra, unterstützte das Projekt technisch und beratend. Die enge Abstimmung zwischen den beiden Dätwyler Premium-Partnern trug wesentlich dazu bei, die Lösungen optimal an die Projektanforderungen anzupassen.

Die neue Infrastruktur erstreckt sich über die Tribünen, Kontroll- und Betriebsbereiche, Hospitality-Flächen und diverse andere operative Bereiche. Während der Formel-1-Veranstaltungen bildet sie das Rückgrat für Kommunikationsdienste, WLAN-Konnektivität, Sicherheitsanwendungen und das Facility Management. Entsprechend hoch waren die Anforderungen an die Verfügbarkeit und Performance der eingesetzten Systeme.

Beim ersten Formel-1-Rennen im September hat sich die neue Infrastruktur im praktischen Einsatz bewährt.



Das Coyser-Team während der Installation vor Ort



João Marques
Regionalleiter Iberien
Spanien





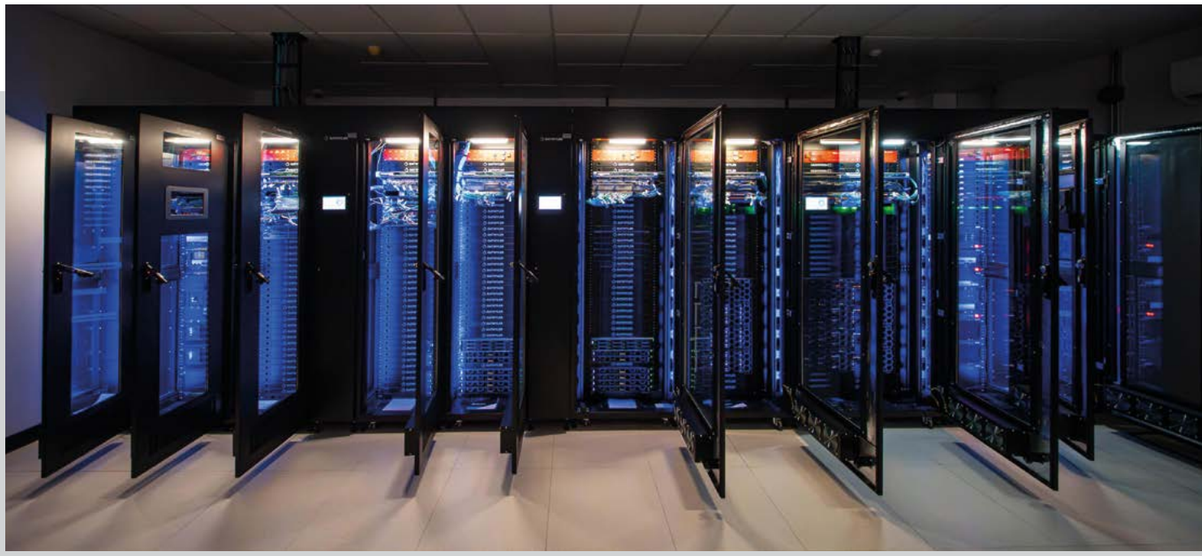
Kidana Development Company, Mekka:

EIN WICHTIGER SCHRITT

zu einer zukunftssicheren IT-Infrastruktur

Mit der Modernisierung ihres Rechenzentrums durch Dätwyler verfügt die Kidana Development Company über eine leistungsfähige, skalierbare Infrastruktur für ihre geschäftskritischen Anwendungen.

Die Kidana Development Company wurde 2021 in Mekka gegründet und ist das offizielle Bau- und Entwicklungsunternehmen für die heiligen Stätten Mina, Muzdalifa und Arafat in Saudi-Arabien. Eines der jüngsten Entwicklungsprojekte des Unternehmens ist der »Kidana Track« in der Ebene Muzdalifa. Dort wurde entlang der Pilgerroute eine moderne, ganzjährig nutzbare Infrastruktur mit gekühlten Fußwegen, Fahrspuren für Handkarren, schattigen Aufenthaltsbereichen sowie gastronomischen und kommerziellen Angeboten geschaffen.



Das neue SMDC

Für Projekte wie diese ist Kidana auf IT-Systeme angewiesen, die einen unterbrechungsfreien Betrieb gewährleisten. Um den wachsenden Anforderungen an Hochverfügbarkeit, Performance und Skalierbarkeit gerecht zu werden, entschied sich das Unternehmen im Jahr 2025, seine bestehende Rechenzentrumsinfrastruktur in der Region Muzdalifa auf den neuesten Stand zu bringen.

Für die Modernisierung suchte Kidana einen erfahrenen Partner, der das Projekt strukturiert, zuverlässig und mit minimalen Auswirkungen auf den laufenden Betrieb umsetzen konnte. Aufgrund seiner nachgewiesenen Expertise bei Rechenzentrumsprojekten fiel die Wahl auf Dätwyler IT Infra.

Reibungslose Implementierung

Das Projekt wurde von Ende 2025 bis Anfang 2026 realisiert. Es umfasste die Lieferung, Installation und Inbetriebnahme eines smarten modularen Datacenters (SMDC) nach Tier-III-Standard mit zehn IT-Racks und drei Reihenkühlern. Hinzu kamen kleinere bauliche Maßnahmen vor Ort sowie umfangreiche Tests. Das neue Rechenzentrum wurde nahtlos in die bestehende Umgebung integriert.

> **„Das Team konnte durch hohe technische Kompetenz und ein klares Verständnis unserer Anforderungen überzeugen.**
>
> *Mohammad Alzughaibi, Director IT Infrastructure & Operations Services bei der Kidana Development Company*

Gemeinsam mit den Verantwortlichen von Kidana plante Dätwyler die Modernisierung so, dass die IT-Services während des gesamten Projekts jederzeit verfügbar blieben. Die Umsetzung erfolgte ebenfalls in enger Abstimmung mit dem Auftraggeber.

Infrastruktur für künftige Anforderungen

Mit der modernen Rechenzentrumsumgebung verfügt Kidana heute über eine skalierbare und effiziente Plattform zur Unterstützung seiner geschäftskritischen Aufgaben.

Das smarte modulare Datacenter von Dätwyler IT Infra bietet eine stabile Grundlage für die reibungslosen digitalen Abläufe rund um den »Track« in der Ebene Muzdalifa. Zugleich schafft es die Voraussetzungen für weiteres Wachstum und die Bewältigung künftiger digitaler Anforderungen.

Das Fazit der Verantwortlichen ist entsprechend positiv: »Die Zusammenarbeit mit Dätwyler IT Infra hat es uns ermöglicht, unsere bestehende Rechenzentrumsinfrastruktur mit minimalen Auswirkungen auf den laufenden Betrieb erfolgreich zu modernisieren«, erklärt Mohammad Alzughaibi, Director IT Infrastructure & Operations Services bei der Kidana Development Company. »Das Team konnte durch hohe technische Kompetenz und ein klares Verständnis unserer Anforderungen überzeugen. Dätwyler hat sich von den ersten Projektphasen bis zum erfolgreichen Abschluss als ein zuverlässiger Partner erwiesen und uns mit einer strukturierten und professionellen Umsetzung unterstützt.« ■



Ahmad Abuhatab
Account Manager
Saudi-Arabien

Forschungsinstitut Zhengzhou
der Technischen Universität Peking:

MODERNE INFRASTRUKTUR

für die Spitzenforschung

Am neuen Campus des Forschungsinstituts Zhengzhou sorgt eine leistungsfähige strukturierte Verkabelung von Dätwyler IT Infra für die zuverlässige Vernetzung von Forschung, Innovation und Technologietransfer.

Das Forschungsinstitut Zhengzhou der Technischen Universität Peking (BIT) ist ein führendes Forschungs- und Entwicklungszentrum, das gemeinsam von der BIT, der Provinzregierung von Henan und der Stadt Zhengzhou gegründet wurde. Die Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Medizin und Ingenieurwesen, intelligente Systeme, Informations- und Kommunikationstechnik, innovative Elektronik sowie Funktionsmaterialien. Als hochrangige Innovationsplattform für die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und regionaler Wirtschaft bündelt das Institut wissenschaftliche Expertise und fördert sowohl die Entwicklung neuer Schlüsselindustrien als auch die Modernisierung traditioneller Branchen. Gleichzeitig unterstützt es die Umsetzung der landesweiten »Double First Class«-Initiative an der BIT, die darauf abzielt, Chinas Wettbewerbsfähigkeit in den Bereichen Bildung und Forschung zu stärken.

Nach knapp drei Jahren Bauzeit ist der neue, eigenständige Campus des Instituts nahezu fertiggestellt. Auf einer Grundstücksfläche von mehr als vier Hektar ist ein Gebäudekomplex mit etwa 146.000 Quadratmetern Nutzfläche entstanden. Er zeichnet sich durch höchste Baustandards und eine umfassende Infrastruktur aus.



Das Forschungsinstitut Zhengzhou ist ein Gebäudekomplex mit rund 146.000 Quadratmetern Nutzfläche.

IT-Infrastruktur für anspruchsvolles Umfeld

Die strukturierte Verkabelung des neuen Campus durchlief einen umfassenden Evaluierungs- und Auswahlprozess. Schließlich sollte sie präzise wissenschaftliche Experimente unterstützen und intelligente Abläufe in den Büros ermöglichen. Entsprechend hoch waren die Anforderungen an Zuverlässigkeit und Performance.



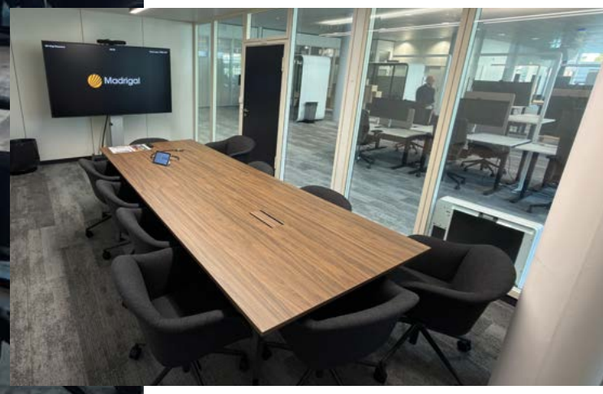
Die Entscheidung fiel schließlich auf eine Lösung von Dätwyler IT Infra: ein leistungsfähiges Kategorie-6-Verkabelungssystem in LS0H-Ausführung (Low Smoke Zero Halogen) sowie ein Glasfaser-Backbone auf Basis von OM3-Multimode- und OS2-Singlemode-Fasern. Diese Lösung wurde zwischen Dezember 2025 und Juni 2026 verbaut.

Die installierte Netzwerkinfrastruktur von Dätwyler hat die Grundlage für einen langfristig stabilen Institutsbetrieb geschaffen. Heute überzeugt sie durch eine zuverlässige und leistungsfähige Datenübertragung, hohe Betriebssicherheit, Umweltverträglichkeit und eine hohe Störsicherheit gegenüber elektromagnetischen Einflüssen. Damit erfüllt sie alle Anforderungen eines anspruchsvollen Forschungsumfelds mit hoher Auslastung und einem durchgängigen Betrieb rund um die Uhr. ■



Weidong Li
Vertriebsleiter Ost China





Madrigal Pharmaceuticals GmbH, Baar:

WACHSTUM
braucht einen starken IT-Partner

Die europäische Expansion von Madrigal erforderte mehr Platz, zusätzliche Kapazitäten und eine skalierbare Infrastruktur. Dätwyler setzte den Umzug der IT unter hohem Zeitdruck erfolgreich um.



Madrigal Pharmaceuticals ist ein US-amerikanisches Biopharmaunternehmen, das Therapeutika zur Behandlung der Lebererkrankung MASH entwickelt. Die 2024 gegründete Madrigal Pharmaceuticals GmbH ist die europäische Zentrale des Unternehmens. Von Baar im Schweizer Kanton Zug aus steuert sie die Zulassung, Vermarktung und kommerzielle Entwicklung der Produkte in den europäischen Märkten.

Mit Madrigals rasantem Wachstum ist der Bedarf an modernen Arbeitsplätzen, zusätzlichen Kapazitäten sowie einer leistungsfähigen, sicheren und stabilen IT-Umgebung am Standort Baar zuletzt schnell gestiegen. Gleichzeitig mussten zentrale Prozesse wie Human Resources, Technologie und Compliance so ausgebaut werden, dass sie international skalierbar sind und höchsten Sicherheitsstandards genügen.

Die Suche nach geeigneten Büroräumen war schnell erfolgreich. Allerdings mussten der Umzug der IT-Systeme und die Erweiterung der Infrastruktur innerhalb weniger Monate geplant und umgesetzt werden.

Angesichts der hohen Komplexität dieses Projekts und des engen Zeitrahmens entschied sich Madrigal für Dätwyler IT Infra, einen langjährigen Partner mit umfassender Erfahrung in der Betreuung der IT-Umgebung des Unternehmens.

Planung und Umsetzung unter Zeitdruck

Das IT Solutions-Team von Dätwyler begann im März 2026 mit der Planung des IT-Umzugs in die neuen Räumlichkeiten. Neben der technischen Migration übernahm es auch die Koordination des Projekts und stand Madrigal während der Umsetzung beratend zur Seite.

Der neue Standort von Madrigal in Baar



Der eigentliche Umzug erfolgte im Mai 2026. Dabei mussten nicht nur strenge Terminvorgaben eingehalten werden, die Arbeiten fanden teilweise auch parallel zum laufenden Bürobetrieb statt, sodass die neuen Räumlichkeiten bereits von Mitarbeitenden genutzt wurden, während Dätwyler die Infrastruktur schrittweise fertigstellte und in Betrieb nahm.

Eine besondere Herausforderung waren die weltweiten Lieferengpässe bei einzelnen Netzwerkkomponenten. Um den ambitionierten Zeitplan einzuhalten, entwickelte Dätwyler kurzfristig Übergangslösungen und installierte diese am neuen Standort. So konnten die Auswirkungen der Lieferprobleme vollständig abgefedert werden.

Für die Mitarbeitenden von Madrigal verlief der Umzug ohne Einschränkungen. Die Verfügbarkeit der IT- und Kommunikationssysteme war jederzeit gewährleistet.

Mehr als ein Umzug

Auch nach dem erfolgreichen Standortwechsel setzte Madrigal die Erweiterung und Optimierung seiner IT-Infrastruktur gemeinsam mit dem IT Solutions-Team von Dätwyler fort. Zu den ergänzenden Projekten gehören unter anderem die Installation zusätzlicher Arbeitsplätze sowie der Ausbau der Video- und Konferenztechnik.

Mit der erfolgreichen Umsetzung des Standortwechsels hat Dätwyler IT Infra seine Rolle als strategischer IT-Partner von Madrigal gefestigt. Das hohe Vertrauen spiegelt sich auch in der Verlängerung der bestehenden Dienstleistungsverträge wider. ■



Michael Werner
Projektmanager
IT-Infrastrukturen
Schweiz



Deutschland/China:

Internationale Partnerschaften

FÜR DIE INDUSTRIE VON MORGEN

Auf der diesjährigen Hannover Messe hat Dätwyler IT Infra aktuelle Innovationen vorgestellt und seine Industriepartnerschaften ausgebaut.

Die Hannover Messe ist eine der weltweit führenden Industriemessen und gilt seit Jahrzehnten als wichtiger Gradmesser für technologische Entwicklungen und globale industrielle Trends. Im April 2026 brachte sie rund 3000 Aussteller aus mehr als 50 Ländern zusammen, darunter rund 700 Unternehmen aus China. Im Fokus standen Themen wie Industrielle KI, humanoide Robotik, Wasserstofftechnologien und Klimaneutralität, die mehr als 200.000 Fachbesucher:innen nach Hannover lockten, darunter viele Entscheider aus Industrie und Wirtschaft.

Auf der diesjährigen Messe zeigte das chinesische Team von Dätwyler IT Infra innovative, lokal entwickelte Lösungen. Mit seinen Produkten und Dienstleistungen orientiert sich das Unternehmen konsequent an europäischen Standards und den Anforderungen der internationalen Märkte. Dank ihrer Kompetenzen entlang der gesamten Wertschöpfungskette – von Forschung und Entwicklung über Produktion und Logistik bis hin zu Serviceleistungen – unterstützt die Niederlassung in Taicang die industrielle Zusammenarbeit zwischen China und Europa.

Während der Messe führte Dätwyler IT Infra intensive Gespräche mit den führenden Anbietern von Steckverbindern. Im Mittelpunkt standen technologische Entwicklungen, gemeinsame Produktlösungen, die Bündelung von Ressourcen und strategische Kooperationsmöglichkeiten. Damit konnten bestehende Partnerschaften und Synergien entlang der industriellen Wertschöpfungskette gestärkt werden.

Das Dätwyler Team am Messestand (v. li. n. re.): Conia Zhang, Sales Manager Industrial Harnessing (China), Michael Radau, Sales Manager Industrial Harnessing (Europa), und Tony Xu, Technical Manager (China)



Fokus auf intelligente Fertigung

Darüber hinaus tauschte sich das Dätwyler Team mit weltweit führenden Unternehmen im Bereich Smart Manufacturing, darunter SEW, ifm electronic und Zeiss, über zentrale Zukunftsthemen aus, zum Beispiel über die Transformation zur intelligenten Fertigung, industrielle Präzisionslösungen und digitale Anwendungen für moderne Produktionsumgebungen. Ziel war es, gemeinsam neue Wege zu einer leistungsfähigen und zukunftsorientierten intelligenten Industrie zu erschließen.

Zudem fanden erste Gespräche mit deutschen Spezialisten für Automatisierungslösungen statt. Diese Kontakte bilden die Basis für eine enge Zusammenarbeit, um die Anforderungen der europäischen Märkte noch gezielter zu adressieren. Gleichzeitig ebnen sie den Weg für eine starke regionale Vernetzung, die Erschließung neuer Märkte und den Aufbau eines globalen industriellen Ökosystems für die intelligente Fertigung. ■



Chen Chen
Marketing-Spezialistin
China

China:

Digitale Infrastrukturen für INTELLIGENTE FLUGHÄFEN

Dätwyler IT Infra auf der 12. China Airport Construction Annual Conference



In der letzten Juniwoche fand unter dem Motto »KI und intelligentes Bauen« in Shenzhen die 12. China Airport Construction Annual Conference statt. Dätwyler IT Infra war dort auch in diesem Jahr wieder als Aussteller vertreten. Das Team vor Ort hat gemeinsam mit Branchenexperten und Fachleuten des Flughafenbaus über neue Ansätze für die Entwicklung intelligenter Flughäfen diskutiert.

Beim Ausbau und der Modernisierung bestehender Flughäfen entstehen immer intelligentere Terminalgebäude. Dadurch steigt die Nachfrage nach zuverlässigen, langlebigen und störungsresistenten Verkabelungslösungen kontinuierlich. Dank jahrzehntelanger Projekterfahrung kann Dätwyler mittlerweile integrierte Lösungen für die unterschiedlichsten Flughafenbereiche, darunter Terminals, Frachtzentren, Kontrolltürme und Versorgungstunnel, anbieten. Das Portfolio umfasst Kupferverkabelungen für 10-Gigabit-Anwendungen, halogenfreie Glasfaserkabel mit geringer Rauchentwicklung (LSZH) und seit Kurzem auch Single-Pair-Ethernet-Lösungen (SPE).

Alle diese Systeme zeichnen sich durch verbessertes Brandverhalten, hohe Temperaturbeständigkeit und eine große Widerstandsfähigkeit gegenüber elektromagnetischen Störungen aus. Damit eignen sie sich ideal für die anspruchsvollen Betriebsbedingungen an modernen Flughäfen mit hohem Passagieraufkommen und komplexer technischer Infrastruktur.

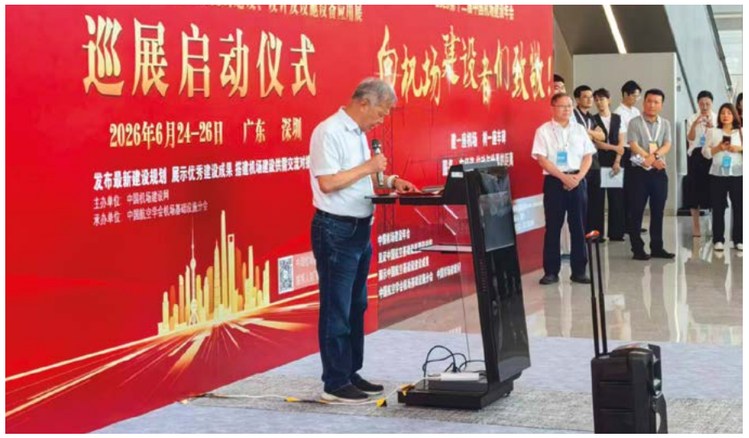
Erprobte Expertise

Am Messestand präsentierte das technische Team von Dätwyler IT Infra verschiedene Flughafen-Referenzen und berichtete über die Erfahrungen, die das Unternehmen bei großen Drehkreuzprojekten gesammelt hat. Ein Thema war dabei die Senkung der Betriebs- und Wartungskosten durch standardisierte Installationen. Im Mittelpunkt der Fachgespräche standen jedoch aktuelle Branchenthemen, etwa die digitale Transformation von Flughäfen und die intelligente Erweiterung von Terminalgebäuden. Dabei stellte das Team Konzepte für sichere, stabile Verkabelungsinfrastrukturen vor, die sich über den gesamten Lebenszyklus hinweg einfach verwalten lassen.



Am Messestand (v. li. n. re.): Gino Zheng, Datacenter-Serviceingenieur, Feijun Tan, Nationaler Vertriebsleiter Flughäfen, und Chen Chen

Eröffnungszeremonie



Dank weltweit einheitlicher Qualitätsstandards und eines lokalen technischen Servicenetzwerks hat Dätwyler in China bereits zahlreiche Großprojekte an Flughäfen realisiert. Der Auftritt auf der Konferenz in Shenzhen unterstrich einmal mehr die Kompetenz des Unternehmens im Bereich kritischer Infrastrukturen.



Chen Chen
Marketing-Spezialistin
China



Malaysia:

WISSEN TEILEN, KONTAKTE KNÜPFEN

Dätwyler IT Infra nahm an der BICSI-Konferenz in Malaysia teil.

Dätwyler IT Infra spielte eine aktive Rolle auf der BICSI Southeast Asia Conference & Exhibition 2026 in Kuala Lumpur. Als Gold-Sponsor der Veranstaltung und Sponsor der BICSI Cabling Skills Challenge unterstützte Dätwyler die Veranstaltung nicht nur finanziell, sondern brachte sich auch mit einer Keynote in die Diskussionen über KI-taugliche digitale Infrastrukturen, Rechenzentren und leistungsstarke Konnektivitätslösungen ein.

Gemeinsam mit seinem Vertriebspartner N-Communications präsentierte sich das regionale Dätwyler Team zudem auf einem Messestand. In den Gesprächen am Stand ging es unter anderem um projektspezifische Fragestellungen sowie aktuelle Entwicklungen rund um Rechenzentren und Netzwerkinfrastrukturen.

Netzwerk-Backbones für KI-Anwendungen

Gowthaman Narayanapillai, Regional Solution Engineer bei Dätwyler, hielt die Keynote »Building Malaysia's AI-Ready Network Backbone: Fibre, Speed & Scale«. Im Mittelpunkt seines Vortrags standen die steigenden Anforderungen an digitale Infrastrukturen durch KI, Cloud Computing und andere datenintensive Anwendungen.

Er unterstrich die Bedeutung langfristig geplanter Netzwerke, die mehrere Technologiegenerationen unterstützen können, sowie die Rolle internationaler Standards für Skalierbarkeit, Interoperabilität und Investitionssicherheit. Weitere Themen waren hochleistungsfähige Glasfaserinfrastrukturen, die Vernetzung von Datacentern und die wachsende Bedeutung Malaysias als regionaler Rechenzentrumsstandort. Neben der Effizienz spiele auch die Nachhaltigkeit eine wichtige Rolle bei der Weiterentwicklung digitaler Infrastrukturen, betonte Narayanapillai.

Auszeichnung durch den Veranstalter in Anwesenheit von Datuk Khairul Firdaus bin Akbar Khan, Malaysias Vize-Arbeitsminister



Als Sponsor der Verkabelungslösungen für die BICSI Cabling Skills Challenge stellte Dätwyler die Materialien bereit, die für den Wettbewerb benötigt wurden. Dabei konnten die Teilnehmenden ihr technisches Know-how und ihre praktischen Fähigkeiten unter Beweis stellen.

Gowthaman Narayanapillai unterstützte den Wettbewerb zudem als Juror.

Wissensaustausch in der gesamten Region

Während der zweitägigen Veranstaltung nutzte das Dätwyler Team viele Gelegenheiten zum Austausch mit Kunden, Partnern und ICT-Fachleuten aus der gesamten Region. Im Fokus standen aktuelle Anforderungen an Infrastrukturen, neue Entwicklungen und die Herausforderungen, vor denen Unternehmen stehen, wenn sie ihre Netzwerke auf weiteres digitales Wachstum ausrichten.

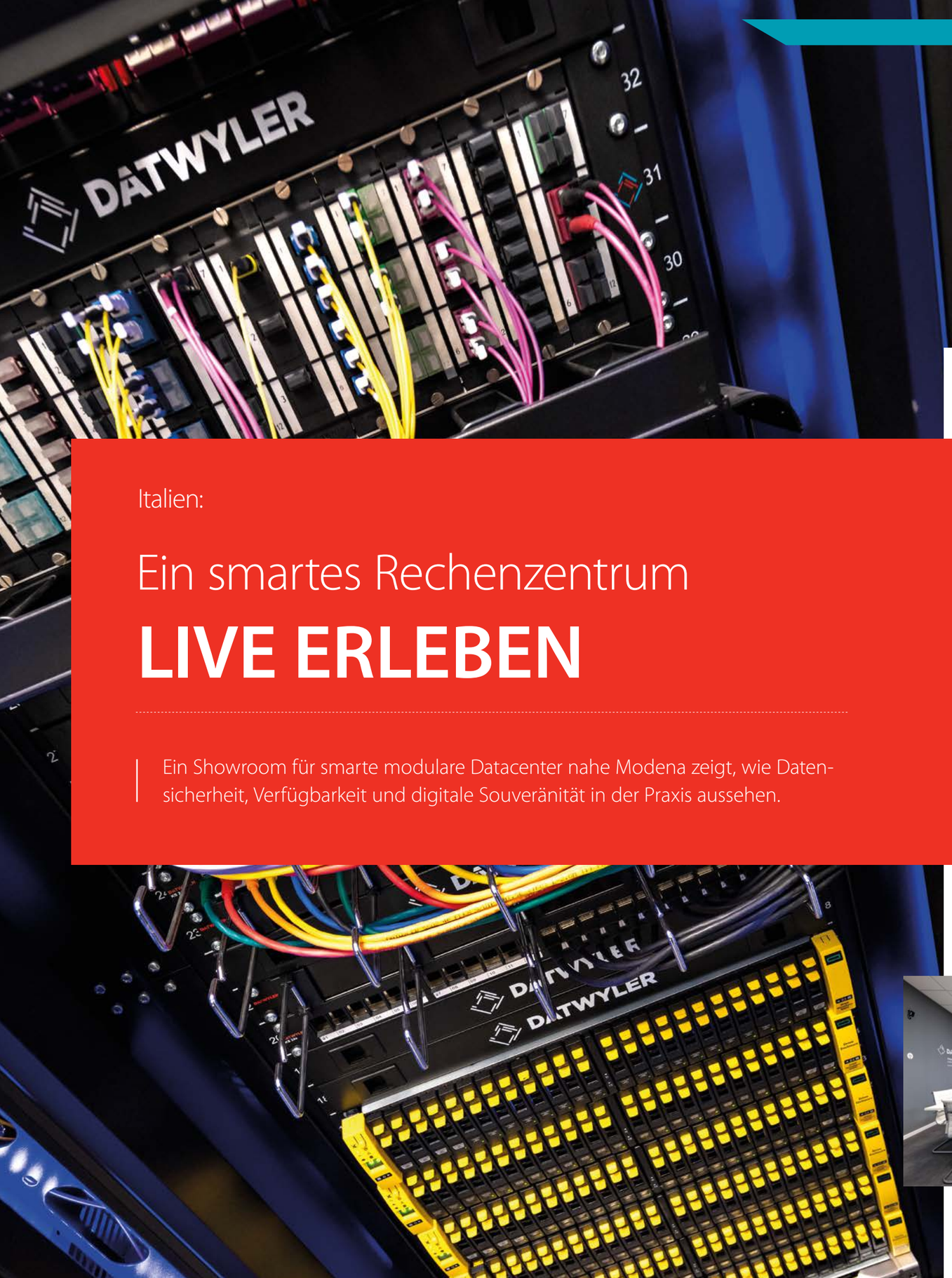


Keynote von Gowthaman Narayanapillai auf der BICSI Malaysia

Da Künstliche Intelligenz, Cloud Computing und der Ausbau von Rechenzentren die Anforderungen an die physische Infrastruktur grundlegend verändern, ist dieser direkte Einblick in die Praxis von großem Wert, um die Lücke zwischen neuen Technologien und den dafür erforderlichen Infrastrukturen zu schließen.



Mei Jing Li
Sales & Marketing Executive
Singapur



Italien:

Ein smartes Rechenzentrum LIVE ERLEBEN

Ein Showroom für smarte modulare Datacenter nahe Modena zeigt, wie Datensicherheit, Verfügbarkeit und digitale Souveränität in der Praxis aussehen.



Fragt man GTI, seit 2022 zertifizierter Solution-Partner von Dätwyler IT Infra, dann ist der Showroom in der Nähe von Modena »eine Antwort auf die weltweit wachsende Nachfrage nach kompakten, skalierbaren On-Premises-IT-Infrastrukturen«. Denn smarte modulare Datacenter (SMDC) wie das hier installierte System unterstützen Unternehmen und Organisationen aller Größen und Branchen dabei, digitale Souveränität, Datensicherheit und hohe Verfügbarkeit zu gewährleisten. Gleichzeitig bleiben sie damit unabhängig von öffentlicher Infrastruktur, behalten die volle Kontrolle über ihre IT-Systeme und minimieren die Latenzzeiten.

Technologie wird greifbar und messbar

Der Showroom ist eine gemeinsame Initiative von GTI und Dätwyler IT Infra. Er ermöglicht es Kunden, Planern und Fachleuten, ein SMDC im laufenden Betrieb zu erleben, seine Konfigurationsmöglichkeiten kennenzulernen und zu prüfen, ob sich diese innovative Technologie für die eigenen Anforderungen eignet. Darüber hinaus dient die Anlage als Testumgebung, in der projektspezifische Funktionen vor ihrer eigentlichen Implementierung geprüft und validiert werden können. Dadurch steigt die Planungssicherheit, und die spätere Installation lässt sich effizienter umsetzen.



Das SMDC im Showroom vereint alle Funktionen eines modernen Rechenzentrums in einer kompakten Lösung. Das Power-Rack beherbergt die elektrische Verteilung, eine 20-kVA-USV mit Batterien sowie weitere Komponenten für eine zuverlässige Stromversorgung. Im zweiten Rack befinden sich die IT-Systeme, intelligente PDUs sowie Sensoren zur Überwachung der Umgebungsbedingungen und der Zutrittskontrolle. Ergänzt wird die Lösung durch ein Kühlsystem mit 20 Kilowatt Leistung und durch ein Brandmelde- und Löschsystem.

Maximale Transparenz

Die relevanten Betriebsparameter wie Energieverbrauch, Leistungsaufnahme, Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Wassereintritt, Türstatus und Gerätezustand lassen sich in Echtzeit überwachen. Die integrierte Steuerung verbessert die Energieeffizienz, beugt Ausfällen vor und schützt sowohl die physische Infrastruktur als auch die gespeicherten Daten. Gleichzeitig schafft das System volle Transparenz über Zustand und Leistung der gesamten Infrastruktur.

Die Räumlichkeiten selbst bieten einen professionellen Rahmen sowohl für Besuchergruppen und persönliche Meetings als auch für Videokonferenzen.

Darüber hinaus ist der Standort als operatives Satellitenbüro für Mittel- und Norditalien nutzbar. ■



Luca Dalla Grana
Geschäftsführer
Italien



Maurizio Truglia
Zertifizierter Datacenter-Spezialist (CDCS)
Italien





Das Dätwyler IT Infra-Team an der Ineltec 2026

Schweiz:

PERSÖNLICHER AUSTAUSCH

bleibt durch nichts zu ersetzen

Am 9. und 10. September traf sich die Schweizer Elektrobranche an der Ineltec in Zürich.

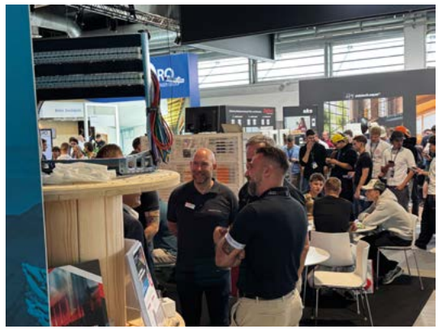
Auch Dätwyler IT Infra war an der Ineltec 2026 wieder mit einem eigenen Stand vertreten. Die große Zahl an Besuchern und Fachgesprächen hat einmal mehr gezeigt: Persönliche Begegnungen bleiben ein wichtiger Bestandteil erfolgreicher Kundenbeziehungen.

Besonders stark nachgefragt waren Dätwyler IT Infras Lösungen im Bereich vorbeugender Brandschutz, hier insbesondere Sicherheitskabel mit Funktionserhalt. Die Gespräche am Stand bestätigten, dass Anforderungen an Brandschutz und Betriebssicherheit in kritischen Infrastrukturen weiter an Bedeutung gewinnen.

Als einer der führenden europäischen Anbieter in diesem Bereich konnte Dätwyler wertvolle Impulse aus dem Markt aufnehmen und seine Expertise mit Kunden und Fachplanern teilen.

Glasfaserengpass beunruhigt

Ein weiteres zentrales Thema war die aktuell herausfordernde Versorgungslage bei Glasfasern. Viele Besucher interessierten sich für die Lieferfähigkeit und Planungssicherheit.



Dätwyler IT Infra ist hier gut positioniert: Dank langfristiger Partnerschaften und einer breit abgestützten Beschaffungsstrategie kann Dätwyler auch in anspruchsvollen Marktphasen zuverlässige Lösungen anbieten.

Positives Fazit

Für das Dätwyler IT Infra-Team war die Ineltec weit mehr als eine Produktausstellung. Die Messe bot die Möglichkeit, bestehende Kunden persönlich zu treffen, neue Kontakte zu knüpfen und aktuelle Marktanforderungen aus erster Hand zu erfahren. Gerade dieser direkte Austausch macht regionale Fachmessen auch in einer zunehmend digitalen Welt zu einem wichtigen Touchpoint.

Die Ineltec zeigt zugleich, wie Dätwyler IT Infra weltweit agiert: mit internationaler Präsenz, aber stets nah am lokalen Markt. Die zahlreichen Gespräche und konkreten Projektanfragen haben eindrücklich bestätigt, wie wichtig Kundennähe, Vertrauen und persönlicher Dialog für den nachhaltigen Geschäftserfolg sind.



Marco Müller
Vice President
Marketing & Communication
Schweiz



Rechenzentren:

WIE ZUKUNFTSSICHER

ist meine IT-Verkabelung?



Pius Albisser, Senior Solution Engineer für Datacenter-Lösungen bei Dätwyler IT Infra

Ein Online-Training von Dätwyler IT Infra gibt Antworten.

Die Digitalisierung, Cloud-Technologien und vor allem KI-Anwendungen stellen Rechenzentren vor neue Herausforderungen. Dabei rückt auch die bestehende Verkabelung in den Fokus. Wie lange kann man sie noch verwenden, bevor eine Modernisierung notwendig wird? Und wie lässt sie sich wirtschaftlich sinnvoll auf die Anforderungen von morgen vorbereiten?

Welche Möglichkeiten bestehende Kupfer- und Glasfaserverkabelungen bieten, hat Pius Albisser, Senior Solution Engineer für Datacenter-Lösungen bei Dätwyler IT Infra, auf der diesjährigen Data Centre World in Frankfurt in einem viel beachteten Fachvortrag erläutert. Darüber hinaus beleuchtet er die technischen Einflussfaktoren auf die Übertragungsleistung, ordnet aktuelle und zukünftige Ethernet-Technologien ein und zeigt praxisorientierte Ansätze für die Planung von Migrationen und Infrastruktur-Upgrades auf.

Ziel ist es, bestehende Investitionen optimal zu nutzen und gleichzeitig die Grundlage für zukünftige Anforderungen im Rechenzentrum zu schaffen.

Die Aufzeichnung steht seit Kurzem vollständig und kostenfrei auf der E-Learning-Plattform von Dätwyler IT Infra zur Verfügung. Interessierte erhalten damit die Möglichkeit, ihre bestehende Infrastruktur besser einzuschätzen und fundierte Entscheidungen für Modernisierungsschritte zu treffen.

Die Registrierung erfolgt über das Self-Sign-up-Formular der E-Learning-Plattform. Bitte verwenden Sie dabei den Anmeldecode **DATDCWDE** für Deutsch bzw. **DATDCWEN** für Englisch. ■

Hier geht es direkt zur E-Learning-Plattform



Ralf Fischinger
Leiter MarCom Europa Deutschland

INTERVIEW MIT

BENJAMIN KREBS Managing Director DACH bei Verkada

ANDREAS WEIDNER Managing Director IT Solutions Europe, Dätwyler IT Infra



Physische Sicherheit:

KI MACHT DIE PHYSISCHE SICHERHEIT PROAKTIV

Interview mit Benjamin Krebs und Andreas Weidner: KI macht die physische Sicherheit proaktiv

Wie verändert Künstliche Intelligenz die physische Sicherheit in Unternehmen? Und wie lassen sich NIS2- und Compliance-Anforderungen effizient erfüllen? Ein Gespräch mit Benjamin Krebs, Managing Director DACH bei Verkada, und Andreas Weidner, Managing Director IT Solutions Europa bei Dätwyler IT Infra, über KI, smarte Datacenter und die Kunst, physische Sicherheit möglichst einfach zu gestalten.

Herr Krebs, wie verändert KI die physische Sicherheit von Unternehmen?

Benjamin Krebs: Das Thema Sicherheit gewinnt generell an Bedeutung – nicht zuletzt aufgrund regulatorischer Vorgaben wie der NIS2-Richtlinie, die nicht nur hohe Anforderungen an die Cybersicherheit, sondern ausdrücklich auch an die physische Sicherheit stellt. KI verändert die Voraussetzungen auf beiden Seiten: Sie kann den Angreifern helfen, aber vor allem unterstützt sie die Verteidigung. Physische Sicherheit ist heute oft noch von manuellen, reaktiven Prozessen geprägt. KI macht sie proaktiv: Der Sturz eines Mitarbeitenden, das Überklettern eines Zauns oder fehlende Schutzkleidung werden automatisch erkannt und sofort gemeldet. Das rettet im Zweifel Menschenleben.

Attraktive Kombination: smartes modulares Datacenter (SMDC) von Dätwyler und das Verkada-System



Die Dokumentations- und Nachweispflichten haben deutlich zugenommen. Wie kann Verkada dabei unterstützen?

Benjamin Krebs: NIS2 und KRITIS verlangen von Unternehmen, jederzeit auf Knopfdruck zu wissen, wer sich wann in welchen Bereichen aufgehalten hat. Verkada deckt das über eine Plattform ab: vom elektronischen Gästemanagement mit automatisierten Reports – deutlich komfortabler und datenschutzfreundlicher als die klassische Papierliste – bis zur Zutrittskontrolle, die Gästen automatisch nur die autorisierten Bereiche freigibt.

Im Rechenzentrumsumfeld lässt sich das bis auf die einzelnen Racks herunterbrechen: Jeder Zugriff eines Servicetechnikers wird mittels Intercom, Zutrittskontrolle und Videodokumentation protokolliert – lückenlos und auditierbar.

Stichwort Rechenzentrum: Wie ergänzt diese Lösung die smarten modularen Datacenter von Dätwyler konkret?

Andreas Weidner: Das geschieht an drei Stellen. Erstens beim Rack Access Management: Jede Öffnung eines Racks wird protokolliert. Zweitens durch die Verknüpfung mit Video, sodass jeder Zugriff einen Zeitstempel erhält – ideal für Nachweise nach ISO 27001 oder NIS2. Drittens durch Umweltsensorik, die Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Rauch oder unerwartete Erschütterungen erfasst und bei Manipulationsversuchen sofort alarmiert.

Benjamin Krebs: Ein wesentlicher Vorteil ist darüber hinaus die Architektur: Die Geräte von Verkada benötigen keine eigene Serverhardware, sondern werden einfach über eine Power-over-Ethernet-fähige Verkabelung angeschlossen. Speicherung, Verarbeitung und KI-Modelle laufen direkt im Gerät. Verwaltet wird alles zentral über eine Cloud-Plattform, auch über mehrere Standorte hinweg.

Das klingt verlockend einfach …

Benjamin Krebs: Einfachheit ist eines unserer zentralen Versprechen. Sicherheit ist nur dann wirksam, wenn sie auch genutzt wird. Deshalb muss Technologie zum einen einfach zu implementieren sein – bei uns reicht ein PoE-Kabel, es braucht keine zusätzliche Serverinfrastruktur. Zum anderen muss sie im Alltag einfach zu bedienen sein, etwa bei der Zutrittskontrolle: Klassische Badges funktionieren weiter, ebenso Smartphone- oder Apple-Wallet-Integration oder biometrische Verfahren. Für Sicherheitsverantwortliche wird die Arbeit einfacher, für alle anderen bleibt sie unauffällig und angenehm.

IT-Sicherheit und physische Sicherheit wachsen zunehmend zusammen. Warum ist das so?

Benjamin Krebs: Viele physische Sicherheitssysteme laufen noch auf veralteter IT-Infrastruktur – ohne Active-Directory-Anbindung, ohne Zwei-Faktor-Authentifizierung, mit ungepatchten Betriebssystemen. Das ist ein erhebliches Cyberrisiko. Umgekehrt nützt die beste Firewall nichts, wenn die Tür zum Datacenter offensteht. Ein Klassiker dabei: aufgekeilte Türen, etwa bei Rauchpausen oder bei Anlieferungen.

Andreas Weidner: Das kennt man von vielen Gebäuden, in denen man selbst schon zu Besuch war: Die Tür wird kurz mit einem Besen oder Holzkeil aufgehalten und bleibt dann einfach offen. Genau das ist das Einfallstor für unerwünschten Zutritt. Meistens steckt gar keine böse Absicht dahinter, sondern schlicht Bequemlichkeit.

Das Risiko fürs Unternehmen ist trotzdem enorm.

Benjamin Krebs: Absolut. Und genau diese Risiken erkennt unser System zuverlässig. Sobald ein Türkontakt meldet, dass eine Tür länger als vorgesehen offensteht, löst Verkada Command automatisch einen Alarm mit Live-Bild aus.

Genauso wichtig ist die Integration in bestehende Systeme: Über eine offene REST-API und Webhooks lassen sich Daten mit SIEM- oder SOAR-Systemen, Gebäudeleittechnik oder HR-Systemen wie SAP verknüpfen – in beide Richtungen. Löst etwa die Brandmeldeanlage Alarm aus, öffnen sich automatisch Fluchttüren, während die Kameras vor Ort auf den Leitstand geschaltet werden.



Power over Ethernet: Die Sicherheitskameras werden über ein Datenkabel zugleich mit Spannung versorgt.

So entsteht ein durchgängiges Ökosystem statt einer Insellösung. Auch bei wachsender Kamerazahl bleibt die Bandbreite gering, da Videomaterial primär lokal gespeichert wird – im Schnitt genügen 20 bis 50 Kilobit pro Sekunde pro Kamera.

Datenschutz ist gerade in der DACH-Region ein sensibles Thema. Wie stellt Verkada die DSGVO-Konformität sicher?

Benjamin Krebs: Datenschutz ist bei uns von Anfang an mitgedacht – »Privacy by Design«. Konkret heißt das: die automatische Verpixelung von Gesichtern in Live- und Archivbildern, die erst im Sicherheitsfall nach dem Vier-Augen-Prinzip aufgehoben werden kann; dazu ein feingranulares Rollen- und Rechtesystem mit lückenlosem Audit-Log für jeden Zugriff. Und ganz entscheidend für europäische Anwender: Alle Daten werden ausschließlich in Rechenzentren innerhalb der EU gespeichert, konkret in Frankfurt am Main. Das erleichtert auch Gespräche mit Betriebsräten und Datenschutzbeauftragten enorm.

Andreas Weidner: Für Anwender ist das ein attraktives Gesamtpaket: Dätwyler IT Infra bietet mit seinen smarten modularen Datacentern, der physischen Infrastruktur und der Verkabelung die Basis – Verkada ergänzt sie um eine cloudbasierte Sicherheitsplattform für Zutrittskontrolle, Videoüberwachung und Sensorik. Gemeinsam entsteht für Kunden eine schlüsselfertige, hochsichere und skalierbare Lösung aus einer Hand.

Vielen Dank für das interessante Gespräch.



Marco Müller
Vice President
Marketing & Communication
Schweiz

VERKADA

Verkada entwickelt KI-gestützte Lösungen für physische Sicherheit, die sich nahtlos in eine einzige, cloudbasierte Softwareplattform integrieren lassen. Dazu zählen Produkte für die Videoüberwachung und Zutrittskontrolle sowie Gegensprechanlagen, Einbruchmeldeanlagen, Luftqualitätssensoren und Arbeitsplatzlösungen. Über 25.000 Organisationen in 85 Ländern vertrauen auf die physischen Sicherheitssysteme von Verkada, die sich durch eine einfachere Verwaltung, intelligente Steuerung und skalierbare Implementierungen auszeichnen.

www.verkada.com

DÄTWYLER IT SOLUTIONS

Dätwyler IT Solutions ist ein Geschäftsbereich der Dätwyler IT Infra AG, der in der DACH-Region als ganzheitlicher Anbieter für integrierte Lösungen der Informations- und Kommunikationstechnik agiert. Die Kernaktivitäten umfassen die Bereiche Netzwerk, Cloud, Arbeitsplatz, Sicherheit, Kommunikation und Rechenzentrum.

www.datwyler-itsolutions.com



Kupfer-Datentechnik:

FLEXKABEL

für Outdoor-Anwendungen

Das bewährte Kategorie-7-Rangier- und Anschlusskabel CU 7702 4P flex TC ist bei Dätwyler IT Infra seit Kurzem auch mit einem Polyethylen-Mantel erhältlich. Der PE-Mantel macht das CU 7702 4P flex TC Outdoor robust und besonders widerstandsfähig gegenüber Feuchtigkeit. Dadurch ist es optimal für Installationen im Außenbereich geeignet.

Typische Einsatzbereiche sind der Anschluss von Wallboxen oder von Kameras an Gebäudefassaden, generell Außeninstallationen an Gebäuden sowie Netzwerkverkabelungen in feuchten Umgebungen.

Für den Einsatz im Außenbereich verfügt das CU 7702 4P flex TC Outdoor über die BauPVO-Klassifizierung F_{ca}.

Auch als Patchkabel erhältlich

Mit dem RJ45-Patchkabel Cat.6_A (IEC) Outdoor bietet Dätwyler IT Infra darüber hinaus eine neue Patchkabelserie für den Außenbereich an, die auf dem CU 7702 4P flex TC Outdoor basiert. Die Patchkabel erfüllen alle Anforderungen der Kategorie 6_A und eignen sich für die Übertragung von bis zu 10-Gigabit-Ethernet (10 Gbit/s).



Sie werden in der Schweiz gefertigt und in Tschechien konfektioniert. Hochwertige RJ45-Stecker, robuste und witterungsbeständige Kabel sowie eine sorgfältige Verarbeitung sorgen für zuverlässige Performance und langfristige Betriebssicherheit auch unter anspruchsvollen Umgebungsbedingungen.

Bei Dätwyler sind sie ab Lager in 15 verschiedenen Längen von 0,5 bis 20 Metern erhältlich. Die Standardfarbe ist schwarz.

Die Datenblätter finden Sie auf der Dätwyler IT Infra-Webseite.



Ivan Corsini
Produktmanager Kupfer-Datenkabel und Industrial Europa
Schweiz



Kupfer-Datentechnik:

NEUE FARBEN, MEHR LÄNGEN

Aufgrund der vielen positiven Rückmeldungen von Kunden bietet Dätwyler IT Infra seine RJ45-Patchkabel Cat.6_A (IEC) proflex mit erhöhter Biegeflexibilität in vier weiteren Farbvarianten und in vielen zusätzlichen Standardlängen an.

Neben Grau, Schwarz, Gelb, Blau und Weiß sind die Kategorie-6_A-Patchkabel auch in Rot, Violett, Orange und Grün erhältlich.

Sie können in folgenden Längen ab Lager bestellt werden: 0,5 m, 1 m, 1,5 m, 2 m, 3 m, 4 m, 5 m, 7,5 m, 10 m, 12,5 m, 15 m und 20 m – jedes Kabel in einem recyclebaren Maisstärkebeutel.

Weitere Längen sind auf Anfrage erhältlich.

Das Datenblatt und einen Flyer finden Sie auf der Dätwyler IT Infra-Webseite.



Ivan Corsini
Produktmanager Kupfer-Datenkabel und Industrial Europa
Schweiz



SCHWEIZ

Dätwyler IT Infra AG
Gotthardstrasse 31
6460 Altdorf
T +41 41 545 73 00
info.ch@datwyler-itinfra.com
datwyler-itinfra.com

DEUTSCHLAND

Dätwyler IT Infra GmbH
Philipp-Reis-Straße 4
65795 Hattersheim am Main
T +49 6190 8880-0
info.de@datwyler-itinfra.com
datwyler-itinfra.com

Dätwyler IT Infra GmbH
Ludwigstraße 47
85399 Hallbergmoos
T +49 811 998633-0
info.de@datwyler-itinfra.com

ÖSTERREICH

Dätwyler IT Infra GmbH
Niederlassung Österreich
Liebermannstraße F08 301/5
2345 Brunn am Gebirge
T +43 1 8101641-0
info.at@datwyler-itinfra.com
datwyler-itinfra.com

ITALIEN

Datwyler IT Infra S.r.l.
Betriebszentrale:
ComoNExT – Innovation Hub
Via Cavour, 2
22074 Lomazzo (CO)
T +39 02 36714 120
info.it@datwyler-itinfra.com
datwyler-itinfra.com

SPANIEN

Datwyler IT Infra Spain, S.L.
Rambla Catalunya 121, 4º 2ª, Esc. Izq.
08008 Barcelona
T +34 697 420 950
info.es@datwyler-itinfra.com
datwyler-itinfra.com

TSCHECHISCHE REPUBLIK

Datwyler IT Infra s.r.o.
Folknářská 1246/21
405 02 Děčín
T +420 607 037857
info.cz@datwyler-itinfra.com
datwyler-itinfra.com

Datwyler IT Infra s.r.o.
Logistikzentrum:
Přestanov 120
403 17 Přestanov
info.cz@datwyler-itinfra.com

CHINA

Datwyler (Suzhou) IT Infra Co., Ltd.
No. 218 East Beijing Road
Taicang Economic Development Zone
Taicang, Jiangsu 215413
T +86 512 3306 8066
info.cn@datwyler-itinfra.com
datwyler-itinfra.com

Datwyler (Suzhou) IT Infra Co., Ltd.
Shanghai Branch
Room C308, 3F, Tower C
No. 333 Suhong Road
Minhang District, Shanghai 201106
T +86 21 3253 2885
info.cn@datwyler-itinfra.com

Datwyler (Suzhou) IT Infra Co., Ltd.
Beijing Branch
Room 1209, Building 1
Dianshi Business Centre
No. 49 Badachu Road
Shijingshan District, Beijing 100144
sales.office.bj.cn@datwyler-itinfra.com

Datwyler (Suzhou) IT Infra Co., Ltd.
Guangzhou Branch
A, 7F, Gaosheng Building
No. 109 Tiyu Road W.
Tianhe District, Guangzhou 510620
T +86 20 3879 1200
sales.office.gz.cn@datwyler-itinfra.com

SINGAPUR

Datwyler IT Infra Pte. Ltd.
2 International Business Park #03-30/31
The Strategy
Singapore 609930
T +65 6863 1166
info.sg@datwyler-itinfra.com
datwyler-itinfra.com

VEREINIGTE ARABISCHE EMIRATE

Datwyler Middle East FZE
LB 15, Office 210
Jabel Ali Free Zone
P.O. Box 263480
Dubai
T +971 4 4228129
info.ae@datwyler-itinfra.com
datwyler-itinfra.com

Datwyler IT Infra Solutions LLC
Unit 1003 – 1005, 10th Floor, IB Tower
Business Bay
Dubai
T +971 4 4228129
info.ae@datwyler-itinfra.com

SAUDI-ARABIEN

Datwyler IT Infra
Palmera Building, Office 18, 2nd floor
Prince Abdulaziz Bin Musaid Ibn Jalawi St.
Al Sulaimaniyah District
Riad 12223
info.sa@datwyler-itinfra.com
datwyler-itinfra.com

© 2026 DÄTWYLER IT Infra - Panorama - d - 02/2026